

Trauer auch auf der CeBIT

KN 15.03.2002

„Wir trauern um einen großen Erfinder und Pionier der Faxtechnologie und Nachrichtentechnik, aber bei einem 100jährigen kann die Todesnachricht natürlich nicht so sehr überraschen“, meint Sören Lange, von der Öffentlichkeitsabteilung der Heidelberger Druckmaschinen AG. So stehen in Hannover auf der CeBIT in Halle 1 auch die digitalen Druckmaschinen nicht still.

Statt dessen wird weiterverhandelt, präsentiert und verkauft. Im hektischen Messegeschehen seien weder eine Schweigeminute noch andere Maßnahmen der richtige Rahmen für ein Besinnen und Trauern um den Erfinder, Unternehmer, Ingenieur und Wissenschaftler Rudolf Hell.

Den Mitarbeitern, besonders in Kiel, werde Hell gerade wegen seiner besonde-

ren Ausstrahlung nachhaltig in Erinnerung bleiben. So stand ein Großteil der Belegschaft ehrfürchtig wartend vor den Produktionshallen, als der „Siemenswall“ im Mai 2001 in Dr. Hell-Straße umbenannt wurde – eine Szene, in der auch der Verstorbene seine Rührung nicht verbergen konnte, als er fragte: „Sind die alle für mich gekommen?“ „Und natürlich den-

ken wir an den 100. Geburtstag. Dabei habe ich mich sehr ausführlich mit dem Lebenslauf und den außerordentlichen Leistungen von Rudolf Hell beschäftigt und dabei immer mehr Respekt vor diesem Mann bekommen“, bekennt Lange. Er ist überzeugt davon, dass die Digitalisierung für immer untrennbar mit dem Namen Rudolf Hell verbunden bleiben wird. pg